



Protokoll der 31. Sitzung der beratenden Kommission / Cocosol

Datum:	23. Mai 2023
Ort:	Bundesamt für Justiz, Bern
Zeit:	10 bis 15 Uhr

Aktenzeichen: 924-3721/14/2

Vorsitz:	Luzius Mader	Präsident Ehem. Delegierter des EJPD für Opfer von FSZM und ehem. Stv. Direktor Bundesamt für Justiz
Mitglieder:	Urs Allemann-Cafilisch	Ehem. Mitglied Ausschuss Soforthilfe, Betroffener
	Laetitia Bernard	Sozialarbeiterin Anlaufstelle LAVI FR, ehem. Mitglied Ausschuss Soforthilfe
	Christian Raetz	Ehem. Leiter «Bureau cantonal de médiation VD»
	Theresia Rohr	Betroffene
	Barbara Studer Immenhauser	Staatsarchivarin des Kantons Bern und Präsidentin der Schweizerischen Archivdirektorinnen- und Archivdirektorenkonferenz (ADK)
	Maria Luisa Zürcher	Ehem. Mitglied Ausschuss Soforthilfe
Entschuldigt:	Guido Fluri	Unternehmer und Urheber der Wiedergutmachungsinitiative, Betroffener
Ex officio:	Reto Brand	Bundesamt für Justiz / Leiter Fachbereich FSZM
	Yves Strub	Bundesamt für Justiz / Fachbereich FSZM / Stv. Kommissionssekretär
Protokoll:	Simone Anrig	Bundesamt für Justiz / Kommissionssekretariat



1 Begrüssung und Mitteilungen

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 10 Uhr und begrüsst die Mitglieder der beratenden Kommission zur heutigen Sitzung. Entschuldigt hat sich Guido Fluri; er hat jedoch vorgängig schriftlich zu den Fällen Stellung genommen, was verdankt wird.

Das Protokoll der letzten Sitzung der beratenden Kommission vom 28. Februar 2023 wurde bereits genehmigt.

Die Unterlagen für die heutige Sitzung wurden vor ca. 2 ½ Wochen an die Mitglieder versandt. Offenbar haben sie alle rechtzeitig erhalten.

Der Präsident informiert, dass man beim NFP 76 an den Abschlussarbeiten sei. Es würden drei thematische Synthesen zu Teilbereichen entstehen und die Veröffentlichung der Gesamtsynthese sei für das Frühjahr 2024 geplant. Eine Schlussveranstaltung soll im Mai 2024 erfolgen. Mehr Informationen dazu werden voraussichtlich ab August 2023 verfügbar sein.

Reto Brand informiert, dass seitens von Betroffenen des Hilfswerks «Kinder der Landstrasse» aktuell Bestrebungen im Gange seien, damit die Behörden die damaligen Ereignisse als ethnisches Genozid anerkennen. Eine entsprechende Anfrage ging zumindest ans Bundesamt für Kultur (BAK), das in dieser Angelegenheit die Federführung innehat.

Barbara Studer informiert über das Projekt «Zeichen der Erinnerung (Zeder)» im Kanton Bern. Es sei ein vielseitiges Programm in 166 verschiedenen Gemeinden vorgesehen. Es würden z.B. Gedenktafeln angebracht, Plakatausstellungen und andere Veranstaltungen durchgeführt sowie Material für die Behandlung der Thematik in den Schulen zur Verfügung gestellt. Der offizielle Start der Veranstaltungen erfolge am 25. Mai 2023 durch Regierungsrätin Christine Häslar im Schloss Köniz.¹ Urs Allemann-Caflisch ergänzt, dass Zeder ein grosses Echo ausgelöst habe und viele Betroffene in Schulklassen eingeladen würden, um über ihre Erlebnisse in der Kindheit und Jugend zu erzählen. Im Anschluss daran gingen beim Erzählbistro jeweils viele Dankesschreiben von Schülerinnen und Schülern ein.

Urs Allemann-Caflisch weist (stellvertretend für den abwesenden Guido Fluri) darauf hin, dass auch dieses Jahr für die Betroffenen von fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen ein Sommerfest durchgeführt wird. Es finde am 17. Juni 2023 in Langenthal statt.

2 Gesamterneuerungswahl der Kommissionsmitglieder durch den Bundesrat für die Amtsperiode 2024-2027

Auf Bundesebene laufen die Vorbereitungen im Hinblick auf die Gesamterneuerungswahlen aller ausserparlamentarischen Kommissionen durch den Bundesrat für die Amtsperiode 2024 bis 2027. Nachdem Elsbeth Aeschlimann bereits per Ende 2022 aus der beratenden Kommission zurückgetreten ist, haben nun auch der aktuelle Präsident (Luzius Mader) sowie drei weitere Mitglieder (Urs Allemann-Caflisch, Laetitia Bernard, Guido Fluri) aus verschiedenen Gründen ihren Rücktritt per Ende 2023, d.h. auf Ende der Amtsperiode, erklärt. Vier bisherige Mitglieder, Barbara Studer Immenhauser (welche sich ab 2024 als neue Präsidentin zur Verfügung stellt), Christian Raetz, Theresia Rohr und Maria Luisa Zürcher stellen sich bei den Gesamterneuerungswahlen zur Wiederwahl. Die Suche nach Ersatz (vier bis fünf neue Mitglieder, davon zwei Betroffene) ist beim BJ bereits am Laufen. Die bisherigen Arbeiten sind auf Kurs und schon recht weit gediehen. Wichtig ist eine ausgewogene Zusammensetzung der Kommission, die insbesondere auch alle APK's des Bundes geltenden Kriterien (Sprachregionen, Geschlecht etc.) angemessen berücksichtigt.

¹ Für Einzelheiten siehe: www.zeichen-der-erinnerung-bern.ch

Der Präsident freut sich, dass sich Barbara Studer Immenhauser als neue Präsidentin der beratenden Kommission zur Verfügung stellt (vorbehältlich natürlich der Wahl durch den Bundesrat). Für die Fortsetzung der guten Arbeit der Kommission stimme ihn auch der Umstand zuversichtlich, dass sich mehrere bisherige Mitglieder weiterhin engagieren würden, um die Kontinuität sicherzustellen, und dass die Suche nach Ersatzpersonen gut laufe.

3 Diskussion von Einzelfalldossiers

3.1 Fälle aus früheren Sitzungen

Anlässlich früherer Sitzungen hat die beratende Kommission bei zwei Fällen um ergänzende Abklärungen durch den Fachbereich FSZM gebeten. Diese sind nun erfolgt. Gestützt darauf erfolgt eine erneute Diskussion der Fälle in der Cocosol. Nach eingehender Diskussion wird ein Gesuch zur Gutheissung und eines zur Abweisung empfohlen.

3.2 Im Zirkularverfahren geprüfte Fälle (Monatslisten)

4.2.1 Der Präsident stellt fest, dass den Kommissionsmitgliedern seit der letzten Sitzung mit der Monatsliste Februar 2023 total 22 Fälle, mit der Monatsliste März 2023 total 44 Fälle und mit der Monatsliste April 2023 total 54 Fälle unterbreitet worden seien, in denen der Fachbereich FSZM eine Gutheissung der Gesuche vorsah.

Der Präsident hat bei den Monatslisten Februar und März 2023 ein paar Fälle stichprobe-weise überprüft. Er hat bei insgesamt 6 Fällen noch eine Diskussion anlässlich der heutigen Sitzung gewünscht. Nach Beratung in der Kommission werden nun 5 Fälle zur Gutheissung empfohlen und in einem Fall werden Zusatzabklärungen durch den Fachbereich FSZM als notwendig erachtet.

Bei der Monatsliste April 2023 haben sowohl der Präsident als auch ein weiteres Mitglied in mehrere Dossiers Einsicht genommen. Gemäss Rückmeldung des Präsidenten sollen davon 3 Fälle in der Cocosol diskutiert werden. Diese werden für die Sitzung vom 22. August 2023 traktandiert.

4.2.2 Von Februar bis April 2023 seien den Kommissionsmitgliedern im Übrigen keine Fälle unterbreitet worden, bei denen der Fachbereich FSZM eine Abweisung wegen offensichtlicher Unbegründetheit vorsah.

3.3 Neue Fälle

Für die heutige Sitzung wurden der beratenden Kommission 24 neue Gesuche zur Stellungnahme unterbreitet, bei denen der Fachbereich in 12 Fällen eine Abweisung und in 12 Fällen eine Diskussion als Grenzfall vorschlägt. Nach eingehender Diskussion jedes einzelnen Falles empfiehlt die beratende Kommission, 4 Gesuche gutzuheissen und 15 Gesuche abzuweisen. Bei 5 weiteren Gesuchen wird die Beratung aufgeschoben bzw. werden weitere Abklärungen verlangt.

4 Valorisierung der Forschungsergebnisse (Orientierung über aktuellen Stand)

Gemäss Art. 15 AFZFG hat das BJ den Auftrag, für die Verbreitung und Nutzung (Valorisierung) der Ergebnisse zu sorgen. Der Gesamtbundesrat hat das Konzept des BJ für diese Arbeiten im Dezember 2022 zur Kenntnis genommen und im vorgeschlagenen Umfang genehmigt. Seit Anfang 2023 hat das BJ mit der Umsetzung begonnen. Insgesamt neun Mass-

nahmen (Teilprojekte) sollen bis spätestens Ende 2028 durchgeführt werden. Im März wurden auf der Website des BJ die wichtigsten Projektinformationen und das Summary des Valorisierungskonzepts aufgeschaltet.²

2023 steht insbesondere die (Weiter-)entwicklung von Lehrmitteln im Zentrum: Bereits 2018 wurde durch die PH Bern auf Basis der Arbeiten der Unabhängigen Expertenkommission (UEK) Administrative Versorgungen das Online-Lehrmittel «Ausgegrenzt und weggesperrt»³ in deutscher Sprache erarbeitet. Dieses Lehrmittel wird nun aktualisiert und allen Sprachregionen zugänglich gemacht (Übersetzungen wurden in Auftrag gegeben). Zudem laufen die Vorarbeiten zur Entwicklung einer neuen dreisprachigen Lern-App zur Thematik der FSZM. Ebenso noch dieses Jahr (voraussichtlich im Herbst) werden die Produktion und Umsetzung einer Web-Plattform und einer Wanderausstellung öffentlich ausgeschrieben. Ab dem Jahr 2024 wird das BJ ferner die Möglichkeit haben, Projekte von Dritten, welche die Vermittlung des Themas zum Ziel haben, mit Finanzhilfen zu unterstützen.

Der Präsident dankt für diese Informationen. Das vom Amt erstellte Valorisierungskonzept findet er gelungen und überzeugend.

5 Selbsthilfeprojekte (Orientierung über aktuellen Stand)

Das vom BJ seit 2019 finanziell unterstützte Projekt «Armut-Identität-Gesellschaft» von ATD-Quart Monde hat anlässlich eines Kolloquiums (9. Mai 2023, Bern), an welchem unter anderem auch Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider eine Ansprache hielt, den Schlussbericht des Projekts präsentiert.⁴ Mit der Methode des «Wissen-Kreuzens» (fr. «Croisement des savoirs») haben Menschen mit Armutserfahrung – von denen die Hälfte in erster oder zweiter Generation einen Bezug zu den fürsorgerischen Zwangsmassnahmen vor 1981 hat – mit Fachpersonen aus der Berufspraxis und der Wissenschaft gemeinsam erarbeitet, was es heute in der Schweiz bedeutet, in Armut und Abhängigkeit von Unterstützung zu leben, und wie sich die Verbindung zwischen Fürsorge und Zwang bis heute weiterentwickelt hat. Daraus entstanden sind unter anderem auch konkrete Anregungen zur Verbesserung des institutionellen Umgangs mit Betroffenen.

Wie bereits anlässlich der letzten Sitzung erwähnt, soll das bisherige Caregiver-Projekt (Projektträgerschaft: Guido Fluri Stiftung und die Pro Senectute) über die Kantonsgrenzen von Bern hinaus auch auf die Westschweiz und nach Zürich ausgedehnt werden, indem auch dort ein Netzwerk von «Caregivern» (ausgebildete Betroffene) aufgebaut werden soll. Diese sollen andere Betroffene in verschiedenen Lebenssituationen unterstützen. Zudem soll auch eine Sensibilisierungskampagne in Alters- und Pflegeeinrichtungen das Personal auf die spezielle Thematik «FSZM» aufmerksam machen. Die Ausdehnung des (Pilot-) Projekts wurde vom BJ nun bewilligt.

Weiter plant die Association «agir pour la dignité» ein Selbsthilfepjekt, bei welchem in den nächsten 3 Jahren in der Westschweiz 25 Videoportraits von Betroffenen entstehen sollen, welche vor allem auch für die Vermittlung der FSZM-Thematik in den Schulen dienen soll. Der ursprüngliche Antrag wurde durch die Projektträgerschaft nochmals überarbeitet und neu eingereicht. Das BJ ist zuversichtlich, dass auch dieses Projekt demnächst bewilligt und umgesetzt werden kann.

² <https://www.bj.admin.ch/bj/de/home/gesellschaft/fszm/valorisierung.html>

³ <https://www.phbern.ch/dienstleistungen/unterrichtsmidien/ideenset-ausgegrenzt-und-weggesperrt>

⁴ [Schlussbericht des Forschungsprojekt „Armut - Identität - Gesellschaft“ - ATD Vierte Welt](#)

6 Verschiedenes

Die nächste Sitzung der beratenden Kommission wird am 22. August 2023, voraussichtlich ab 10 Uhr, stattfinden.

Der Dank des Präsidenten geht an alle Mitglieder der Kommission und die Mitarbeitenden des Fachbereichs FSZM für die aktive Teilnahme und die konstruktive Zusammenarbeit an der heutigen Sitzung.

Die Sitzung wird um 15 Uhr geschlossen.



Procès-verbal de la 31^e réunion de la commission consultative (Cocosol)

Date : 23 mai 2023
Lieu : Office fédéral de la justice, Berne
Heure : de 10 h à 15 h

N° de dossier : 924-3721/14/2

Présidence :	Luzius Mader	Président Ancien délégué du DFJP aux victimes de mesures de coercition à des fins d'assistance et ancien directeur suppléant de l'OFJ
Membres :	Urs Allemann-Cafilisch	Ancien membre du comité du fonds d'aide immédiate, personne concernée
	Laetitia Bernard	Travailleuse sociale au centre de consultation LAVI du canton de Fribourg, ancien membre du comité du fonds d'aide immédiate
	Christian Raetz	Ancien chef du Bureau cantonal de médiation du canton de Vaud
	Theresia Rohr	Personne concernée
	Barbara Studer Immenhauser	Archiviste cantonale du canton de Berne et présidente de la Conférence des directrices et directeurs d'archives suisses (CDA)
	Maria Luisa Zürcher	Ancien membre du comité du fonds d'aide immédiate
Excusé :	Guido Fluri	Entrepreneur et auteur de l'initiative sur la réparation, personne concernée
Ex officio :	Reto Brand	OFJ / chef de l'unité MCFA
	Yves Strub	OFJ / unité MCFA, secrétaire de commission suppléant
Procès-verbal :	Simone Anrig	OFJ / secrétaire de commission



1 Salutations et communications

Le président ouvre la séance à 10 h et souhaite la bienvenue aux membres de la commission consultative. Guido Fluri est excusé ; il a pris position par écrit sur les cas à traiter et le président l'en remercie.

Le procès-verbal de la précédente séance qui s'est tenue le 28 février 2023 a déjà été approuvé.

Les documents relatifs à la présente réunion ont été envoyés aux membres de la commission il y a environ deux semaines et demie. Tout le monde les a visiblement reçus à temps.

Le président informe l'assemblée que le PNR 76 en est à la phase des travaux finaux : trois synthèses thématiques consacrées à des éléments spécifiques sont en cours de rédaction et la publication de la synthèse globale est prévue pour le printemps 2024. Une manifestation de clôture aura lieu en mai 2024. De plus amples informations seront probablement disponibles dès août 2023.

Reto Brand signale que des personnes concernées de l'« Œuvre des enfants de la grand-route » ont entrepris des démarches afin que les autorités reconnaissent les actes commis à l'époque comme un génocide. L'Office fédéral de la culture (OFC), en charge du dossier, a reçu une demande dans ce sens.

Barbara Studer renseigne sur le projet « Symboles commémoratifs » (Zeichen der Erinnerung [Zeder]) du canton de Berne, dont le riche programme prévoit, dans 166 communes, l'installation de plaques commémoratives, l'organisation d'expositions d'affiches et d'autres manifestations ainsi que l'élaboration de matériel didactique destiné aux écoles. Le coup d'envoi officiel sera donné le 25 mai 2023 au château de Köniz par Christine Häslér, membre du Conseil-exécutif du canton de Berne¹. Urs Allemann-Cafilisch précise que le projet a suscité un large écho : de nombreuses personnes concernées ont été invitées à venir raconter les expériences qu'elles ont vécues durant leur enfance ou adolescence dans des classes d'école. Le Bistrot d'échange a reçu de nombreuses lettres de remerciement de la part des écoliers.

Urs Allemann-Cafilisch indique (au nom de Guido Fluri, absent) que, cette année également, une fête d'été sera organisée pour les personnes concernées par des mesures de coercition à des fins d'assistance et des placements extrafamiliaux. Elle aura lieu le 17 juin 2023, à Langenthal.

2 Renouvellement intégral de la commission par le Conseil fédéral pour la législature 2024 à 2027

Les préparatifs en vue du renouvellement complet de toutes les commissions extraparlimentaires par le Conseil fédéral pour la législature 2024 à 2027 sont en cours à l'échelon fédéral. Après le départ d'Elsbeth Aeschlimann à fin 2022, le président actuel (Luzius Mader) ainsi que trois autres membres de la commission consultative (Urs Allemann-Cafilisch, Laetitia Bernard et Guido Fluri) ont annoncé que, pour différentes raisons, ils se retireraient à fin 2023, c'est-à-dire au terme de la législature. Quatre anciens membres, Barbara Studer Immenhauer (qui s'est déclarée prête à reprendre la présidence à partir de 2024), Christian Raetz, Theresia Rohr et Maria Luisa Zürcher se représentent pour un nouveau mandat. L'OFJ a déjà bien avancé dans ses démarches pour remplacer les membres sortants (quatre ou cinq nouveaux membres, dont deux personnes concernées). Il importe de veiller à une composition

¹ Pour les détails, voir www.symbole-commemoratif-berne.ch

équilibrée de la commission qui tient compte notamment de manière appropriée des critères (régions linguistiques, sexe, etc.) valables pour l'ensemble des commissions extraparlimentaires de la Confédération.

Le président se réjouit que Barbara Studer Immenhauser soit disposée à reprendre la présidence de la commission consultative (sous réserve bien entendu de sa nomination par le Conseil fédéral). Il se dit confiant pour la suite, vu que la commission peut continuer de compter sur l'engagement et l'expérience de plusieurs membres actuels et que les recherches pour remplacer les membres sortants sont en bonne voie.

3 Discussion des dossiers individuels

3.1 Cas abordés lors de séances précédentes

À l'occasion de séances précédentes, la commission consultative a demandé pour deux cas des éclaircissements à l'unité MCFA, qui a livré ses résultats. Après une discussion approfondie, la commission recommande d'accepter une des demandes et de rejeter l'autre.

3.2 Cas traités par voie de circulaire (listes mensuelles)

3.2.1 Le président constate que les listes mensuelles de février, mars et avril 2023 comportaient respectivement 22, 44 et 54 demandes que l'unité MCFA envisageait d'approuver.

Le président a contrôlé par échantillonnage quelques cas des listes mensuelles de février et de mars 2023. Il souhaite discuter encore aujourd'hui de six cas figurant sur ces listes. Après délibération, la commission recommande d'en approuver cinq. Pour le dernier cas, elle charge l'unité MCFA d'effectuer des recherches supplémentaires.

Le président ainsi qu'un autre membre ont consulté plusieurs dossiers de la liste d'avril. Le président informe que trois cas devront être discutés au sein de la commission ; ils seront mis à l'ordre du jour de la séance du 22 août 2023.

3.2.2 De février à avril 2023, l'unité MCFA n'a soumis aucune demande aux membres de la commission qu'elle envisageait de rejeter du fait qu'elle était manifestement infondée.

3.3 Nouveaux cas

Pour la séance de ce jour, l'unité MCFA a soumis 24 nouveaux cas à la commission, proposant d'en rejeter douze et d'examiner plus en détail les douze autres (cas limites). Après discussion approfondie de chaque cas, la commission recommande d'accepter quatre demandes et d'en rejeter quinze. Dans cinq cas, les délibérations sont reportées à des fins d'éclaircissements.

4 Valorisation des résultats de la recherche (situation actuelle)

Conformément à l'art. 15 LMCFA, l'OFJ veille à la diffusion et à l'utilisation (valorisation) des résultats de l'étude. En décembre 2022, le Conseil fédéral *in corpore* a pris connaissance de la charte de l'OFJ pour la valorisation des résultats et l'a approuvée. L'OFJ a commencé la mise en œuvre début 2023 et, d'ici à fin 2028 au plus tard, neuf mesures (projets partiels) seront réalisées. En mars, les principales informations relatives au projet et à la charte dédiée ont été publiées sur le site Internet de l'OFJ².

² <https://www.bj.admin.ch/bj/fr/home/gesellschaft/fszm/valorisierung.html>

En 2023, l'accent sera mis en particulier sur le développement de matériel didactique : en 2018 déjà, la haute école pédagogique de Berne (HEP Berne) a élaboré l'outil didactique en ligne « Exclut et mis à l'écart »³ sur la base des travaux de la Commission indépendante d'experts (CIE) internements administratifs. Élaborée en allemand, cette offre de formation est actuellement mise à jour et sera bientôt disponible en français et en italien également (traductions en cours). Par ailleurs, une nouvelle application pédagogique en trois langues consacrée à la problématique des MCFA est en cours de développement. Toujours cette année (en automne probablement), la production et la réalisation d'une plateforme Web et d'une exposition itinérante feront l'objet d'une mise au concours publique. En outre, l'OFJ aura la possibilité, à partir de 2024, de soutenir financièrement des projets de tiers ayant pour but de mieux faire connaître le sujet des MCFA.

Le président remercie les intervenants pour ces informations, tout en soulignant la qualité et la pertinence de la charte du projet de valorisation des MCFA élaborée par l'OFJ.

5 Projets d'entraide (situation actuelle)

À l'occasion d'un colloque qui s'est tenu à Berne le 9 mai 2023 avec la participation de la Conseillère fédérale Elisabeth Baume-Schneider, le Mouvement ATD Quart Monde a présenté le rapport final du projet de recherche « Pauvreté – Identité – Société »⁴ soutenu financièrement par l'OFJ depuis 2019. Grâce à la méthode du « croisement des savoirs », des personnes en situation de pauvreté – dont la moitié est concernée, en première ou en deuxième génération, par les mesures de coercition à des fins d'assistance prises avant 1981 –, des spécialistes du terrain et des scientifiques ont travaillé ensemble sur ce que cela signifie, aujourd'hui en Suisse, de vivre dans la pauvreté et de dépendre d'un soutien, d'une part, et sur la manière dont le lien entre assistance et coercition s'est développé jusqu'à aujourd'hui. Il en est notamment ressorti des pistes concrètes pour améliorer la prise en charge institutionnelle des personnes concernées.

Comme évoqué lors de la dernière séance, le projet « Caregivers » (porté par la Fondation Guido Fluri et Pro Senectute), dont le but est de constituer un réseau d'aidants dûment formés (issus du cercle des personnes concernées), sera étendu à la Suisse romande et à Zurich. Ces *caregivers* soutiendront d'autres personnes concernées dans différentes situations de vie. Une campagne d'information menée dans des établissements pour personnes âgées et des établissements de soins permettra en outre de sensibiliser le personnel à la problématique des MCFA. La demande d'extension du projet (pilote) a été approuvée par l'OFJ.

L'association « Agir pour la dignité » prépare un projet d'entraide, dans le cadre duquel 25 portraits vidéo de personnes concernées seront réalisés au cours des trois prochaines années en Suisse romande. Ces témoignages seront notamment utilisés pour faire connaître la problématique des MCFA dans les écoles. Les auteurs du projet ont retravaillé leur demande avant de la soumettre une nouvelle fois à l'OFJ, qui est persuadé que ce projet pourra lui aussi être approuvé et mis en œuvre rapidement.

6 Varia

La prochaine séance de la commission consultative aura lieu le 22 août 2023, à partir de 10 h probablement.

³ <https://www.phbern.ch/dienstleistungen/unterrichtsmedien/ideenset-ausgegrenzt-und-weggesperrt>

⁴ [Rapport final du projet de recherche "Pauvreté - Identité - société" - ATD Quart Monde](#)

Le président remercie tous les membres de la commission consultative et les collaborateurs de l'unité MCFA pour leur participation active et leur collaboration constructive lors de la séance de ce jour.

La séance est levée à 15 h.